

Märchen gibt es seit Hunderten von Jahren und sie sind in allen Kulturkreisen beheimatet. Da die Märchen früher von Generation zu Generation weitererzählt und somit zum Teil verändert wurden, findet man einzelne Märchenmotive in verschiedensten Kulturkreisen, wobei die Geschichten an die Region angepasst sind.



Handpuppen bieten beim **Märchentheater** dem Märchenerzähler die Möglichkeit, Märchen optisch zu untermalen. Dabei kann der Spieler, der an einem Tisch oder auf dem Boden sitzt, einen Teil der Puppen, wie beim Rollenspiel, fest abstellen, während zwei Figuren agieren.



Die Idee, Konzeption und Realisierung der Sonderausstellung **„Märchenhafte Puppenwelten“** stammen von Barbara Wimmer. Die Ausstellungsstücke sind Teil ihrer persönlichen Theaterpuppensammlung.

Ausgehend vom Märchenvorlesen und -erzählen bei ihren eigenen Kindern, wuchs ihre Freude und ihr Interesse am Puppentheater – und somit auch ihre Sammlung immer weiter. Es dauerte nicht lange bis Frau Wimmer als Geheimtipp in Kindergärten und Schulen gehandelt wurde. Die Begeisterung, mit der sie Geschichten frei nacherzählt, springt über und fesselt gleichermaßen Kinder und Erwachsene. Dabei kann sie individuell auf ihre Zuhörer eingehen, da sie an keine feste Textvorlage gebunden ist.



Fasziniert von der Vielfalt der Geschichten und Märchen aus aller Welt begann Frau Wimmer selber Handpuppen nach ihrer eigenen Vorstellung zu gestalten. So wächst ihre Sammlung Stück für Stück, denn immer wenn sie eine Geschichte besonders anspricht und die passende Handpuppe fehlt, greift sie zu Pappmaché, Farbe, Nadel und Faden und eine weitere Handpuppe entsteht.

Text und Fotos: Barbara Wimmer



Sonderausstellung

## *Märchenhafte Puppenwelten*

22.11.2011 – 06.02.2012



Theater-Puppen

aus der

**Sammlung und Werkstatt**

von

**Barbara Wimmer**

Heimatmuseum Landau

Höckingerstr. 9

94405 Landau

Tel.: 09951/59737

Öffnungszeiten:

Do: 10 – 12 Uhr

Sa/So: 14 – 16 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Das Puppentheater ist so alt wie die Menschheit. Durch den Einsatz von Puppen werden Geschichten lebendig, denn Puppen regen die eigene Phantasie an. Dabei hat jede Kultur ihre typischen Theaterpuppen, in denen sich ihre eigenen kulturkreisbedingten Besonderheiten widerspiegeln. Unsere Sonderausstellung versucht einen kleinen Einblick in die Welt des Puppentheaters zu geben, in seine Entwicklung und in die Vielfalt seiner Formen und Traditionen. Sie soll den Betrachter in die Welt der Phantasie entführen, in die Welt der Puppenmacher und Spieler, die einem Namen Form verliehen, ein Wort greifbar gemacht haben.



Puppentheater ist im ganzen **europäischen Raum**, z.B. mit Marionetten- oder Kasperltheater zu finden. Doch so eindeutig wie in **Tschechien** gehört das Puppentheater in keinem anderen Land zum etablierten Bestandteil der Nationalkultur. Das Land war 200 Jahre von den Habsburgern beherrscht, die eine fremde Sprache und eine fremde Kultur mitbrachten. Die Puppenspielerfamilien hielten in ihrem Spiel stets die tschechische Sprache und die tschechische Kultur lebendig und wurden darum von ihrem Volk geliebt.

**Marionetten** sind an Fäden oder Drähten beweglich aufgehängte Puppen und werden so seit dem 16. Jahrhundert genannt.



Diese Gliederpuppen werden vom geübten Spieler über ein Spielkreuz bewegt. Sie sind somit in der Lage, alle Bewegungen des Menschen auszuführen und damit Theater im Kleinen darzustellen. Dies erfordert großes spielerisches Können und wird meist von einem Team ausgeführt, da jede Puppe einen eigenen Spieler erfordert.

**Handpuppen** sind Figuren, in deren Kopf der Spieler den Zeigefinger steckt, während er mit Daumen und Mittelfinger die Arme bewegt. Da man demzufolge nur Dreiviertel der Figur sieht, hat die Handpuppe in der Regel keine Beine.



Eine Ausnahme bildet der Kasperl. Er tritt, indem er die Beine über den Bühnenrand streckt, in den Zuschauerraum hinaus und spricht als einzige Figur den Zuschauer direkt an. den Kasperl und seine Brüder findet man auf der ganzen Welt:

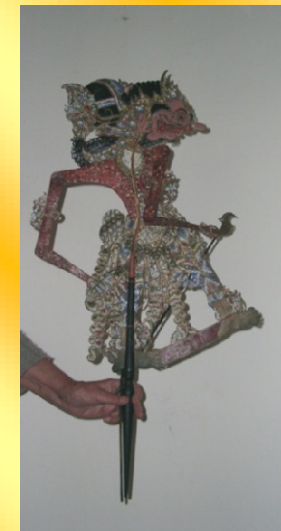
Der indische Vidusaka, der griechische Mimos, der japanische Sumar und der türkische Karagöz sind uralte und ewig jung zugleich.

Auch im **fernöstlichen** Raum hat das Puppenspiel eine fast zweit-



tausendjährige Geschichte. Gespielt wurden Stockpuppen, Handpuppen und Marionetten.

Eine Besonderheit sind **Schattenspielfiguren**. Das Wajang Schattenspiel aus Java, ab dem 11. Jahrhundert bekannt, dauert eine ganze Nacht. Alle Figuren, manchmal über 100, werden von einem Spieler, dem Dalang gespielt und gesprochen. Hinter dem erleuchteten Schirm sitzen die Männer, die die farbige Seite der Puppen sehen können. Die Frauen vor dem Schirm sehen nur die Schatten. Der Inhalt des Wajangtheaters ist der Kampf des Guten gegen



das Böse. Und auch hier gibt es eine komische Figur: den Spaßmacher Semar.